



AUSGABE 04 | 2018

BAUPROJEKT MIT PILOT-CHARAKTER

In der Südstadt, Am Anger 22/24, entsteht ein besonderes Bauprojekt der Neuwoba.

» Seite 6

konkret

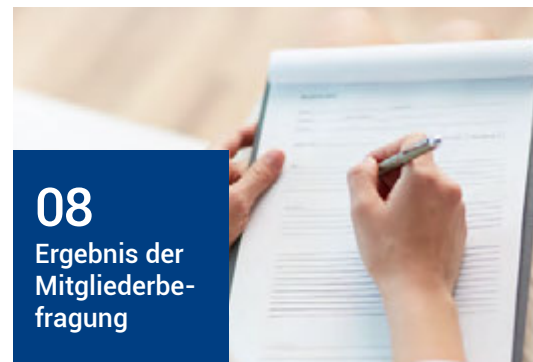
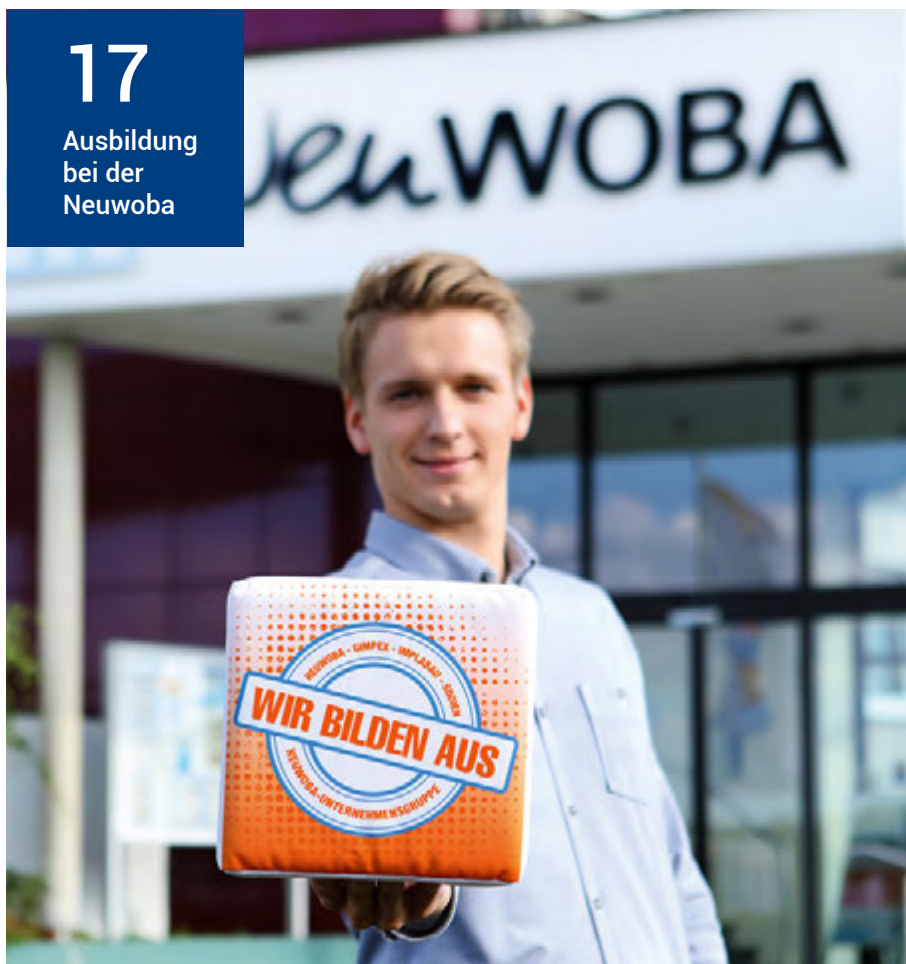
Das Neuwoba-Magazin

Frohes Fest

NeuWOBA GimpEX ImplABAU SODIEN

Die Neuwoba-Unternehmensgruppe wünscht allen Mitgliedern und Geschäftspartnern ein besinnliches Weihnachtsfest und ein gesundes, neues Jahr.





Einszweidrei, im Sause- schritt...

Liebe Genossenschaftsmitglieder,
liebe Leserinnen und Leser,

Schon Wilhelm Busch kannte das Gefühl der galoppierenden Zeit: „Einszweidrei, im Sauseschritt, läuft die Zeit; wir laufen mit.“ In wenigen Wochen steht das Weihnachtsfest vor der Tür, und wieder ist das genossenschaftliche Jahr sozusagen im Sauseschritt vergangen. Einen kurzen Abriss unserer Aktivitäten im zu Ende gehenden Jahr können Sie in dieser Ausgabe lesen, denn wie immer haben wir für Sie, liebe Mitglieder, jede Menge auf die Beine gestellt.

Wir sind weiter vorangekommen in unserem Bestreben, unseren Bestand zu sanieren, zu modernisieren und so umzubauen, dass lebenslanges Wohnen in den eigenen vier Wänden kein Traum bleiben muss. Dabei sind wir auch neue Wege gegangen und errichten gegenwärtig zwei Häuser Am Anger, deren Wohnungen mit digitalen Assistenzsystemen ausgestattet sind. Sie erleichtern ihren Bewohnern das Leben und sind dennoch bezahlbar. Auch 2019, in unserem Jubiläumsjahr, werden wir so unserer Hauptaufgabe gerecht: unseren Mitgliedern sicheren, bezahlbaren und modernen Wohnraum zur Verfügung zu stellen.

Die Neuwoba wünscht Ihnen ein friedliches, gemütliches Weihnachtsfest, ein gesundes neues Jahr und viel Freude bei der Lektüre!

Ihr Vorstand



Impressum

Herausgeber & Redaktion:
Neuwoba
Fotos: Neuwoba,
Sebastian Haerter, istockphotos
Text: Neuwoba, Steffen Media/
Sebastian Haerter
Satz/Layout/Druckmanagement:
Lieps GmbH – Die Werbeagentur,
lieps.de

Vertreterversammlung

» Vertreter informieren sich
über Geothermie 04

Wohnungsverwaltung » Brand-
heißes Thema beim Beiratstag 05

Bau und Investitionen

» Bauprojekt mit Pilotcharakter 06

Wohnungsverwaltung

» Klemmen ja – bohren nein

» Es muss nicht immer der
Bohrer sein 07

Wohnungsverwaltung » Wir tun
was für unsere Mitglieder 08

Vertreterversammlung

» Wir engagieren uns gern 09

Veranstaltungen » Tanz und
gute Laune beim Herbstball
der Neuwoba 10/11

Informationen

» Fit für die Zukunft 12

Mitglieder » Gelebte Nachbar-
schaft in Burg Stargard 13

Bau und Investitionen » Groß-
artige Erleichterung im Alltag ... 13

WEAkids » Die Kirschenallee
macht sich schick 14

WEAkids » In unserem
Hochhaus spukt es 15

Veranstaltungen » Stadtteil feiert
Jubiläum am Reitbahnsee 16

Soziales Management

» Neuwoba fördert Forschung .. 16

Ausbildung » Ausbildung bei
der Neuwoba – authentisch
und vertrauensvoll 17

Wohnungsverwaltung
» Tierische Gäste sind
hartnäckig 18

Glosse » Zugige Zeiten 18

Sodien » Eröffnung
Gebrüder-Boll-Haus 19

WEApartner » News-Ticker 20

WEApartner » Die Lounge für
die Guten-Morgen-Laune 20

WEApartner
» Service mit Tradition 21

Neuwoba in Zahlen
» Treppenhausreinigung 22



Sie haben Fragen oder
möchten unserer
Redaktion schreiben?
Dann schicken Sie
eine E-Mail an:
konkret@neuwoba.de





EIN BLICK ÜBER DEN TELLERRAND IST IMMER EINE BEREICHERUNG. DESHALB ORGANISIERT DIE NEUWOBA IN JEDEM JAHR EINE EXKURSION MIT IHREN VERTRETERN ZU INTERESSANTEN PROJEKTEN.

01

Vertreter informieren sich über *Geothermie*

Die jährliche Exkursion mit den Vertretern der Neuwoba ist nicht nur eine lieb gewordene Tradition geworden, sondern erweitert auch das Wissen aller Beteiligten. In diesem Jahr ging die Reise zuerst nach Neustadt Glewe. Hier wird seit 1994 ein Geothermieheizwerk von der Erdwärme Neustadt-Glewe GmbH betrieben. Das Heizwerk versorgt mit ca. 20 Gigawattstunden Wärme jährlich Haushalte und Gewerbe. Der Geschäftsführer Michael Hillmann und der Heizwerkleiter Mario Hielscher, erläuterten den Vertretern das Prinzip der Tiefengeothermie anhand von Beispielen und gaben vor Ort einen Einblick in die Station, an der die

Injektionsbohrung durchgeführt wird. Da unsere Genossenschaft über Alternativen zur aktuellen Fernwärmeversorgung nachdenkt und in mehreren Projekten Potenziale prüft sowie deren Umsetzung vorantreibt, ist dieses Thema aktueller denn je.

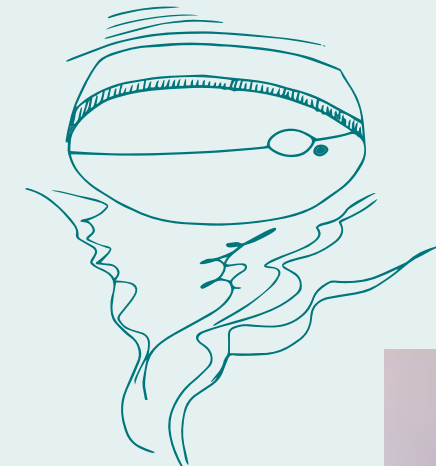
Im Anschluss gab es noch eine interessante Führung durch das Ludwigsluster Schloss, wo einst die Mecklenburger Großherzöge residierten. Das barocke Ensemble ist in Mecklenburg-Vorpommern einzigartig und wird oft als mecklenburgisches Versailles oder seltener auch als Sanssouci des Nordens bezeichnet.



02

01 Interessierte Gesichter bei der Führung durch das Ludwigsluster Schloss

02 Heizwerkleiter Mario Hielscher gibt spannende Einblicke in das Thema der Geothermie



Uta Christmann begrüßt die Beiräte zum 14. Beiratstag

Brandheißes Thema beim Beiratstag

Die Verwaltungsbeiräte der von der Neuwoba verwalteten Eigentümergemeinschaften sind das Bindeglied zwischen Wohnungseigentümern und Verwalter und üben so wichtige Kontroll- und Prüfungsfunktionen aus. Davon profitiert die Neuwoba und pflegt deshalb den regelmäßigen Austausch mit den Beiräten. Einmal im Jahr lädt die Genossenschaft zum Beiratstag ein, bei dem die Eigentümer sich treffen, miteinander ins Gespräch kommen und über thematische Schwerpunkte informiert werden.

Zirka 60 Beiratsmitglieder aus Neubrandenburg und Umgebung nahmen an der jüngsten Veranstaltung teil. Uta Christmann, Prokuristin und Hauptabteilungsleiterin der Vermietung, Wohnungs- und Fremdverwaltung bei der Neuwoba, freut sich besonders über deren Engagement: „Für uns ist das eine große Bereicherung, und ich bedanke mich herzlich für die Bereitschaft aller, sich einzubringen und lösungsorientiert mit uns zu arbeiten.“ Auf der Agenda stand dieses Mal ein lebenswichtiges Thema: „Zehn Jah-



re Rauchwarnmelderpflicht in Mecklenburg-Vorpommern“. Ende 2019 laufen die Verträge über die derzeit installierten Rauchwarnmelder aus, somit müssen sämtliche Objekte neu ausgestattet werden. Ein Experte informierte die Beiratsmitglieder nicht nur über die aktuellen gesetzlichen Regelungen, sondern auch über Änderungen in der DIN und verfügbare Produkte mit unterschiedlichen Funktionsweisen, angefangen bei konventionellen Meldern bis hin zu Geräten mit Umgebungsüberwachung und Möglichkeiten der Fernwartung.

Bauprojekt mit Pilotcharakter



01

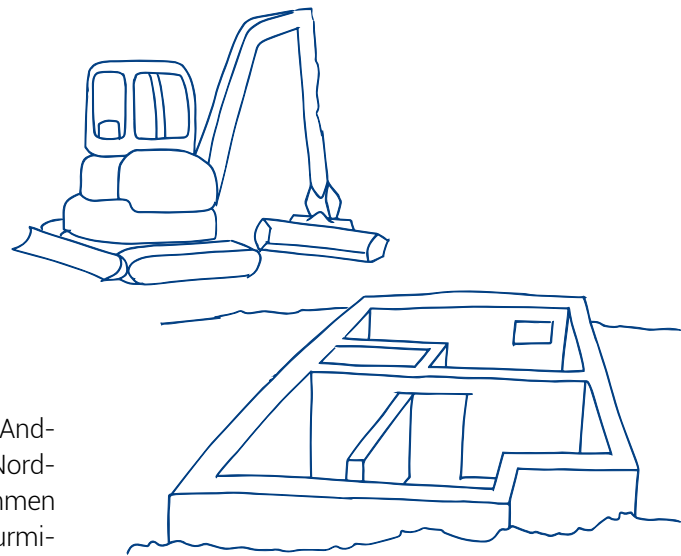
weit eine Vorreiterrolle“, lobte Andreas Breitner vom Verband Norddeutscher Wohnungsunternehmen (VNW). Bau- und Infrastrukturminister Christian Pegel nutzte die Gelegenheit, um Vorstandssprecher René Gansewig weitere Bescheide für Förderdarlehen zu übergeben, die Bauprojekte der Neuwoba betreffen: die Modernisierung und Instandsetzung von 374 Wohnungen in der Kirschenallee 1, 3, 5 und 7, der Semmelweisstraße 33-39, der Willi-Bredel-Straße 26-30, dem Fohlenwinkel 18-24 sowie der Fischerstraße 4 und 6. Die Fertigstellung der Häuser Am Anger ist für den Sommer 2019 geplant.

Am Anger 22/24, entsteht zurzeit ein besonderes Bauprojekt. 2,5 Millionen Euro investiert die Genossenschaft, um zwei Gebäude mit insgesamt sechs Ein- und zwölf Zweizimmerwohnungen zu errichten. Die Wohnungen sind nicht nur barrierefrei, sondern auch mit digitalen Assistenzsystemen ausgestattet, die den Bewohnern das Leben erleichtern. Und weil das Bauvorhaben durch die Landesregierung über das Landesprogramm „Wohnungsbau-Sozial“ mit 794 000 Euro gefördert wird, darf die Nettokaltmiete zunächst nicht höher als 5,50 Euro pro Quadratmeter liegen und wird somit auch für Normalverdiener erschwinglich sein. Die Förderung beinhaltet, dass die Wohnungen für die Dauer von 20 Jahren seit Bezugsfertigkeit für Wohnungssuchende mit Wohnberechtigungsschein zur Nutzung überlassen werden. „Mit diesem Pilotprojekt übernimmt die Neuwoba landes-



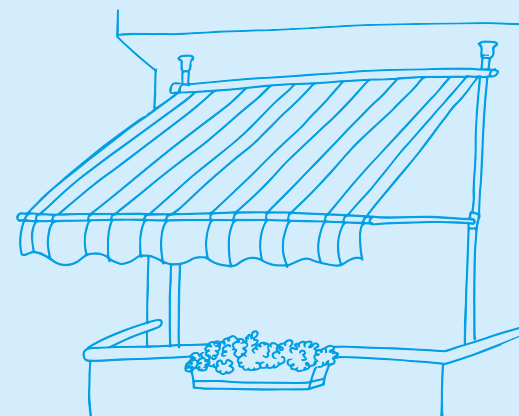
02

- 01 Bau- und Infrastrukturminister Christian Pegel übergibt dem Vorstandssprecher René Gansewig die Förderdarlehen für weitere Bauprojekte.
- 02 Die Kapsel wird mit Zeitdokumenten gefüllt und später in der Bodenplatte des Neubaus versenkt.

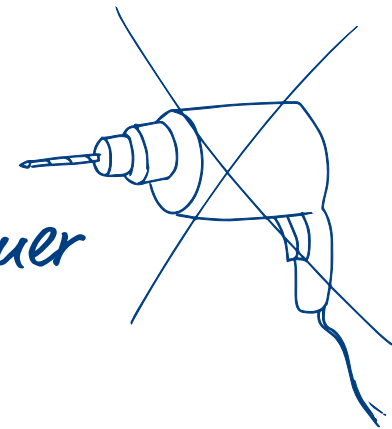


Klemmen ja – bohren nein

In Sommern wie dem letzten sind Markisen für den Balkon etwas Schönes. Bei der Montage der Schattenspenden indes gibt es einiges zu beachten. „Im Rahmen der Modernisierung ist uns aufgefallen, dass einige Mitglieder ihre Markisen fest – also mit Bohrungen – verbaut haben. Das ist nicht zulässig“, heißt es aus der Wohnungsverwaltung. Die Fassade dürfe nicht angebohrt werden, wegen drohender Korrosion durch eindringendes Wasser und auch wegen der Verkehrssicherungspflicht, die der Neuwoba obliegt. Diese Art von Eingriff geht weit über den vertragsgemäßen Gebrauch der Mietwohnung hinaus, weil der Gebäudecharakter verändert wird und der Rückbau nicht hinreichend gesichert ist. Doch fest verbaute Markisen sind gar nicht notwendig. Es gibt praktische Klemm- und Spannmarkisen oder auch Plissees, die spurlos an- und wieder abgebaut werden können. Bei Fragen dazu können Sie sich an ihren Hausverwalter wenden.



Es muss nicht immer der Bohrer sein ...



Trautes Heim, Glück allein – dieses Sprichwort kennt wohl jeder. Und natürlich ist jeder Mensch bestrebt, sein Heim so schön und gemütlich wie möglich zu gestalten, schließlich verbringt man hier einen großen Teil seiner Zeit. Solange man jedoch Mieter einer Wohnung ist, gibt es gewisse Vorgaben zu beachten, damit auch ein eventueller Nachmieter die Wohnung noch in vollem Umfang ohne Einschränkungen nutzen kann. So ist es zwar gestattet, die Wände anzubohren, um beispielsweise Hängeschränke oder dergleichen zu befestigen. Keinesfalls aber darf man Türen, Fenster, Fensterrahmen, Balkon oder Fassade anbohren, abschleifen oder irreversibel bekleben, wenn

diese Veränderungen nicht ohne weiteres rückgängig zu machen sind. Größere Umbauten bergen darüber hinaus Gefahren für die Statik oder verändern den Gebäudecharakter und sind deshalb generell durch den Vermieter zustimmungspflichtig.

Die gute Nachricht ist, man muss heutzutage in den seltensten Fällen bohren. Es gibt für nahezu alle Anwendungen auch Möglichkeiten bohrloser Befestigungen. Seien es nun Markisen, Rollos, Plissees oder Thermometer – die Einrichtungs- und Baumärkte halten eine Vielzahl schonender Einbaumöglichkeiten bereit. Falls Sie Fragen dazu haben, wenden Sie sich an Ihren Wohnungsverwalter.

IM ERGEBNIS DER MITGLIEDER-BEFRAGUNG GIBT ES FÜR DIE NEUWOBA MANCHES ZU ERLEDIGEN. WIR HABEN MIT MICHAEL PFISTER ÜBER DEN STAND DER UMSETZUNG GESPROCHEN.

Wir tun was für unsere Mitglieder!

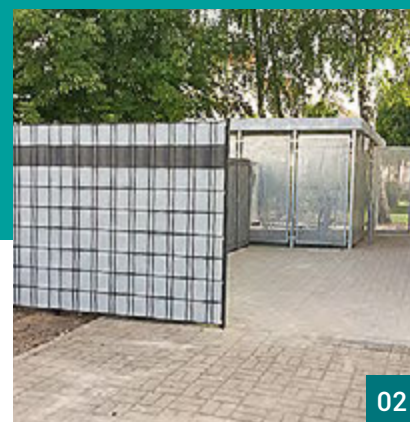


Michael Pfister

Assistent der Prokuristin/
Hauptabteilungsleiterin
Vermietung, Wohnungs- und
Fremdverwaltung



01



02

01 Funktionserweitert und ansehnlicher: die Mülleinhausungen in der Anton-Saefkow-Straße vor...

02 ...und nach der Modernisierung

Fast die Hälfte aller Neuwoba-Mitglieder hat an der Umfrage teilgenommen und uns berichtet, was gut läuft und was wir besser machen können. Aus den Anregungen der Mitglieder ist im Anschluss ein interner Maßnahmenkatalog und ein Zeitplan erstellt worden, um die Wünsche umzusetzen. So gibt es kurz-, mittel- und langfristig umsetzbare Aufgaben.

Ein zentrales Anliegen ist die Verbesserung der Parkraumsituation in den Quartieren. „Wir prüfen, was wir tun können, aber der Bedarf ist schwer zu decken“, weiß Michael Pfister. Zusätzlich Grundstücke zu kaufen, um dort Parkraum zu errichten, ist in einer dicht besiedelten Stadt wie Neubrandenburg kein leichtes Unterfangen. Es kann aber gelingen, wie das Beispiel Kir-

schenallee zeigt, wo soeben ein neuer Parkplatz fertiggestellt wurde, dessen Stellplätze vermietet werden.

Auch das Aussehen, die Sauberkeit und die Lage der Müllplätze beschäftigt die Mitglieder. Soweit die Plätze der Neuwoba gehören, was nicht immer der Fall ist, wird versucht, sie optisch zu verbessern, indem z.B. Einhausungen gebaut werden. Ansonsten wurde die Zusammenarbeit mit einem externen Dienstleister ausgeweitet, der verstärkt auf die Sauberkeit der Plätze achtet.

Weitere Anregungen gab es u.a. zu Spielplätzen, Modernisierungen, verstopften Dachrinnen und zur Beleuchtung der Außenanlagen und der Hausflure. Wir arbeiten dran – versprochen!

Sabine Günther ist zum zweiten Mal zur Vertreterin gewählt worden.



Beate Meyer möchte sich für die Belange jüngerer Menschen engagieren.



Toni Pruß ist mit 28 Jahren der jüngste Vertreter der Neuwoba.

„Wir engagieren uns gern“

Manchmal muss man in die Ferne schweifen, um zu sehen, wie schön es doch zuhause ist. Toni Pruß ist mit 28 Jahren der jüngste neu gewählte Vertreter der Neuwoba, er lebte eine Zeitlang in Wismar. Doch es zog ihn wieder nach Neubrandenburg. „Einmal Neubrandenburger, immer Neubrandenburger“, meint er lächelnd. Als Mitglied der Genossenschaft fühlt er sich pudelwohl. Über sein ehrenamtliches Engagement als Vertreter möchte er etwas zurückgeben. Dass er ein

hilfesuchendes Mitglied bereits unterstützen konnte, bestärkt ihn in diesem Gefühl.

Neu im Kreis der Vertreter ist auch Beate Meyer. Die 33-Jährige ist seit einem Jahr Neuwoba-Mitglied und möchte mit ihrem Engagement die Interessen der jüngeren Generation in der Genossenschaft stärker vertreten. Unter anderem engagiert sie sich für mehr Abstellmöglichkeiten für Fahrräder und die Sauberkeit der Spielplätze.

Sabine Günther ist zum zweiten Mal als Vertreterin wiedergewählt worden. Seit 41 Jahren wohnt sie im Hochhaus Kirschenallee und ist bekannt bei den Nachbarn im Quartier. Auch sie möchte als Vertreterin etwas bewegen und für die Mitglieder der Neuwoba aktiv werden. Dass es 2017 für die Kirschenallee-Bewohner „der ersten Stunde“ eine Stadtrundfahrt und ein festliches Kaffeetrinken gab, ist maßgeblich auch auf die Initiative von Sabine Günther zurückzuführen.



DER 13. HERBST-BALL DER NEUWOBA NEUBRANDENBURGER WOHNUNGSBAU-GENOSSENSCHAFT EG BEGEISTERTE WIEDER EINMAL VIELE MITGLIEDER, DIE DIE AUSGEBUCHTE STADT-HALLE BESUCHTEN.

01

- 01 Stimmungsvolles Ambiente und ein buntes Programm sorgten für Schwung und gute Laune
- 02 An diesem Nachmittag war die Stadthalle wieder einmal bis auf den letzten Platz ausgebucht
- 03 Vorstandssprecher René Gansewig überreicht dem Vertreter Ottomar Blum die Goldene Ehrennadel der Neuwoba



02



03

Tanz und gute Laune beim Herbstball der Neuwoba

Die knapp 630 Gäste konnten zu den Klängen der Showband „Papermoon“ bis in den frühen Abend tanzen und das gemütliche Beisammensein genießen. Mit seinem Showprogramm brachte der artistische Comedian Jens Ohle die Gäste zum Staunen und Lachen und auch der bekannte Sänger und Entertainer Hans-Jürgen Beyer sorgte für Schwung und gute Laune. Grund zur Freude gab es außerdem für die ehrenamtlich tätigen Genossenschaftsmitglieder, die an diesem Tag durch den Vorstandssprecher der Neuwoba René Gansewig für ihr besonderes Engagement geehrt wurden. So erhielt Ursula Köster für ihr unermüdliches Engagement im WEAtreff in der Neustrelitzer Straße eine Auszeichnung und Ottomar Blum für seine ehrenamtliche Tätigkeit als Vertreter die Goldene Ehrennadel der Neuwoba.



03



01



02

- 01 Bis in den frühen Abend wurde das Tanzbein geschwungen
- 02 Ursula Köster freut sich über ihre Auszeichnung
- 03 Publikumsnah - der Sänger und Entertainer Hans-Jürgen Beyer



Fit für die Zukunft

DIE NEUWOBA FÜHRT EIN NEUES ERP-SYSTEM EIN

Wenn in einem Unternehmen ein neues ERP-System eingeführt wird, hat das Auswirkungen auf alle Bereiche, da dieses Programm eine komplexe Lösung zur Planung, Steuerung und Kontrolle interner Abläufe ist. So ist es auch bei der Neuwoba, die Anfang 2019 das neue System „Wodis Sigma“ in Betrieb nimmt. Jeder, der schon einmal die Einführung eines neuen EDV-Systems miterlebt hat, weiß, dass das oft nicht ohne gewisse Anlaufschwierigkeiten vorstättengeht. „Doch unsere Mitar-

beiter sind sehr motiviert“, freut sich Neuwoba-Vorstandsmitglied Heike Kobarg. Nicht zuletzt wohl auch deshalb, weil die Mitarbeiter der Genossenschaft sozusagen demokratisch darüber mitbestimmen konnten, welches Programm den Zuschlag erhielt. „Es standen mehrere Programme zur Auswahl“, erläutert Heike Kobarg, „Wir haben gemeinsam mit den Mitarbeitern einen Anforderungskatalog entwickelt und dann entschieden, welches System gut zu uns passt und den gesetzli-

chen Anforderungen entspricht.“ Die Umstellung wird in den ersten Wochen für unsere Mitarbeiter nicht immer einfach sein. Viele Routinen des Arbeitsalltags müssen sich neu finden. Auch für einige Mitglieder wird die Umstellung Veränderungen mit sich bringen. So zum Beispiel auch für die Mitglieder, die einen vom Nutzungsvertrag abweichenden Zahlungstermin vereinbart haben, kündigt Heike Kobarg an. Dazu werde die Neuwoba aber noch rechtzeitig Informationsschreiben versenden. Zuletzt bittet sie um Nachsicht, wenn die Bearbeitung mancher Anliegen vorübergehend etwas mehr Zeit in Anspruch nehmen sollte.

Heike Kobarg
Neuwoba-Vorstandsmitglied

Gelebte Nachbarschaft in Burg Stargard

Angefangen hat alles beim diesjährigen Frühjahrsputz im April. Vor den Hauseingängen in der Gartenstraße 21 bis 26, einem von der Neuwoba für die Wohnungswirtschaftsgesellschaft mbH Burg Stargard verwalteten Objekt, wurde fleißig gewerkelt. Doch schon lange hatten die Bewohner sich Sitzmöglichkeiten an der Wohnanlage gewünscht. Als die Bänke dann aufgestellt waren, wurden sie sofort in Beschlag genommen. Täglich trafen sich hier Jung und Alt zum Ausruhen, Sonne genießen und für Gespräche. Als noch ein Tisch hinzukam, traf man sich nachmittags nett bei Kaffee und Kuchen – das Superwetter in diesem Jahr verführte dazu. Den ganzen Sommer hindurch pflegten die Bewohner „ihr Gärtchen“ in Eigenregie und hielten alles in herrlicher Blütenpracht.

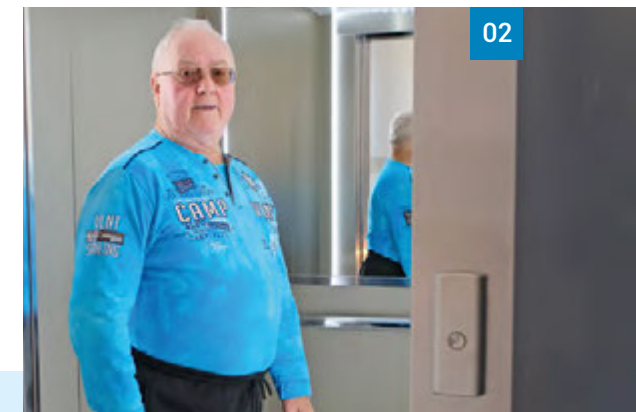
Zum Abschluss der Saison trafen sich alle im Wäschetrockenraum, um bei einer herbstlich dekorierten Kaffeetafel einen gemütlichen Nachmittag zu verbringen. Und alle freuen sich schon auf den nächsten Frühling/Sommer vor ihrem Wohnhaus.



MITGLIEDER + BAU UND INVESTITIONEN

01 Es wurden sogar Orden verliehen für „fleißige Gartenpflege“ und „beste Kuchenbäckerin“

02 Ist froh über den neuen Fahrstuhl in seinem Haus: Horst Scholz aus der Fischerstraße 4.



Großartige Erleichterung im Alltag

Sein Alter sieht man Horst Scholz nicht an. Der 78-Jährige sprüht vor Energie und Langeweile ist für ihn ein Fremdwort. Zwischen Garten, Enkeln und Fußball genießt der Neubrandenburger, der seit 1971 AWG bzw. Neuwoba-Mitglied ist, sein Leben. Dass sein Wohnhaus – die Fischerstraße 4 – jetzt einen Aufzug bekommen hat, findet der Rentner großartig. Denn obwohl fit, ist der Aufstieg in den 3. Stock für den unterschenkelamputierten Mann kein Spaziergang mehr, zumal mit dem Einkauf. „Das erleichtert mein Leben enorm, und ich kann hier wohnen bleiben“, freut sich Horst Scholz.



Auszug aus dem
Geschäftsbericht

2017

NEUWOBA Neubrandenburger Wohnungsbaugenossenschaft eG

Ein Zuhause ist mehr als nur ein Dach über dem Kopf



Wir geben Menschen ein Zuhause. Mit 513.262 Quadratmetern Wohnfläche in fast 9.000 eigenen Wohnungen ist die NEUWOBA Neubrandenburger Wohnungsbaugenossenschaft eG einer der größten Akteure auf dem Immobiliensektor

unseres Landes. Vorrangiges Ziel der Genossenschaft ist es, unseren Mitgliedern modernen, komfortablen und bezahlbaren Wohnraum zur Verfügung zu stellen. Dafür errichten wir neue Häuser und investieren überdies jährlich viele Millionen Euro, um unseren Bestand zu sanieren und zu modernisieren. Allein im Geschäftsjahr 2017 haben wir so 19,2 Millionen Euro in die Hand genommen, damit Sie, liebe Mitglieder, sich auch künftig sicher und wohl in ihren vier Wänden unter dem Dach der Neuwoba fühlen können. Wir wissen aber auch, dass es mehr braucht als nur eine Wohn-

nung, um den Bedürfnissen der Menschen gerecht zu werden. Das Leben verläuft nicht immer geradlinig und vorhersehbar, und deshalb tut unsere Genossenschaft viel mehr, als Menschen nur „unterzubringen“. Wir kümmern uns

Das Jahr 2017 war für die Neuwoba sehr erfolgreich. Im Einzelnen und in Zahlen ausgedrückt können Sie das in diesem kleinen Heft nachlesen. Doch Zahlen sagen nicht alles. Ob sich der Mensch dort wohlfühlt, wo er lebt, hängt von vielen Faktoren ab. Das beginnt bei der Ausstattung der Wohnung und deren Lage, erstreckt sich über die Infrastruktur wie Schulen, Einkaufsmöglichkeiten, Grünflächen und Verkehrsanbindung und geht weiter bis hin zu

menschlichen Kontakten in der Nachbarschaft und im Quartier. Im Wissen darum agieren wir als Dienstleister nachhaltig und ganzheitlich und bringen uns aktiv in die Stadtentwicklung ein.

Immer das Ganze im Blick

Mit unseren drei Tochterunternehmen, der GIMPEX Neubrandenburger Handels- und Dienstleistungsgesellschaft mbH, der IMPLABAU

Immobilien-, Planungs- und Baubetreuungsgesellschaft und der SODIEN Soziale Dienste GmbH sind wir gut aufgestellt. Hier zeigt sich wieder einmal, dass das Ganze oft mehr als nur die Summe seiner Einzelteile ist. Die unter dem Neuwoba-Dach agierenden Tochtergesellschaften haben stets den Einblick ins Ganze und arbeiten so effektiv im Sinne unserer Genossenschaftsidee.

Die enge Verzahnung der Geschäftsfelder bewirkt nicht nur einen besseren Einblick in die Gesamtsituation, sie erleichtert auch das schnelle und flexible Agieren und Reagieren. Die Implabau kennt den Immobilienbestand der Neuwoba genau und weiß um die Erfordernisse im Zusammenhang mit der Modernisierung. Sind handwerkliche Dienstleistungen beziehungsweise technisches Gebäudemanagement gefragt, ist das Team der Gimpex zur Stelle. Deren zwangsläufig enger Kontakt zu unseren Mitgliedern bringt es mit sich, dass Anregungen, Kritik und Probleme schnell an die richtige Stelle gelangen und gelöst werden können. Zum Beispiel durch die Sodien, die das soziale Kompetenzzentrum der Genossenschaft ist.

Bauen und Modernisieren

Den Wohnungsbestand der Neuwoba kontinuierlich weiterzuentwickeln, war auch 2017 ein zentrales Anliegen der Investitionstätigkeit unserer Genossenschaft. Die Altersstruktur unserer Mitglieder verändert sich ebenso wie die der Gesellschaft und macht es nötig, Wohnen so zu gestalten, dass die eigenen vier Wände auch im Alter und unter körperlichen Einschränkungen weiterhin voll nutzbar bleiben. Das geschieht über den Anbau neuer Aufzugsanlagen, den Abbau von Barrieren vor den Hauseingängen und in den Wohnungen oder vereinzelt über Grundrissänderungen.

Das seit Jahren erfolgreiche Hochhausprogramm haben wir auch im Geschäftsjahr 2017 weitergeführt.

Im Einzelnen wurden die Hauseingänge barrierefrei gestaltet, Brandschutz- und Sicherheitsanlagen modernisiert und die Aufzugsanlagen grundinstandgesetzt. Wo möglich, entstehen zusätzliche Unterstellmöglichkeiten für Fahrräder, Rollatoren und Kinderwagen. Zaunanlagen erhöhen die Sicherheit spielender Kinder und verbessern die Sauberkeit des Geländes. Im Geschäftsjahr 2017 stellte die Neuwoba in der Beguinenstraße 9 und in der Dümperstraße 21 insgesamt 16 Wohnungen vertragsgemäß fertig und übergab sie an die neuen Bewohner. Am Standort Mühlenholz-Heidmühlenstraße konnten 30 Zwei- bzw. Dreiraumwohnungen an die neuen Wohnungsnutzer übergeben werden. Weitere Neubauten durch die Neuwoba befinden sich in der Planung bzw. Vorbereitung.

Miteinander leben

Die Bedürfnisse vieler Generationen unter einem Dach zu vereinen ist eine Herkulesaufgabe. Gleichwohl ist genau dies die Kernaufgabe, der sich die Neuwoba in ihrer Arbeit täglich stellen muss. Und weil das Leben so individuell wie jeder einzelne Mensch ist, haben wir mit der Einrichtung von Servicehäusern, dem Pflegewohnen und unserer ambulant betreuten Wohngemeinschaften weitere Möglichkeiten geschaffen, mit sozialem Management unseren Mitgliedern auch im Alter ein Zuhause zu geben. Wir wollen aber auch die Jüngsten nicht vergessen. Sie früh mit den Errungenschaften und Vorteilen unserer Genossenschaft vertraut zu machen, war ein Ziel

der Gründung unserer Kindergenossenschaft WEAkids. Es gibt viele Angebote für die kleinen Mitglieder. Wir haben zum Beispiel den „Tag der offenen Tür“ bei der Neuwoba erlebt, eine Baustellenbesichtigung organisiert und bei der „Nacht im Museum“ Interessantes über die Geschichte unserer Stadt erfahren.

Auch unsere WEAtreffe sind wichtiger Eckpunkt des sozialen Managements. Sie sind so erfolgreich, dass wir im Jahre 2017 einen weiteren Treff im Reitbahnviertel eröffnet haben. Die WEAtreffe sind offen für alle. Gemütliches Beisammensein mit Handarbeit, Singen, Skatrunde, Bastelnachmittag oder einem gemeinsamen Frühstück – fast täglich laden unsere Nachbarschaftstreffen zu Veranstaltungen ein. Hier treffen sich Menschen aller Altersgruppen zu gemeinsamen Aktivitäten. Kein Wunder, dass die Treffpunkte so beliebt sind.

JEDER MENSCH BRAUCHT EIN ZUHAUSE. EINEN ORT, AN DEM SIE ODER ER SICH WOHLFÜHLT. DARAN ARBEITEN WIR BEI DER NEUWOBA, SEIT ES UNS ALS GENOSSENSCHAFT GIBT.

Weil wir eben mehr sein wollen als nur die, die beliebigen Wohnraum an irgendwelche Menschen vermieten. Wir möchten unsere Mitglieder kennenlernen, wollen regelmäßig mit ihnen in Kontakt treten, mehr über sie erfahren. Und wir wollen ihnen einen Ort zum Ankommen und Bleiben schaffen. Gemeinsam kann man eben mehr bewegen.

Bilanz

	31.12.2017		31.12.2016
	€	€	€
Aktivseite			
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		3.601,00	62,00
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Wohnbauten	220.388.308,19		219.347.343,94
2. Grundstücke mit Geschäfts- und anderen Bauten	3.508.481,93		3.655.667,89
3. Grundstücke ohne Bauten	176.828,37		208.207,83
4. Technische Anlagen und Maschinen	135.593,00		158.960,00
5. Betriebs- und Geschäftsausstattung	102.384,00		101.194,00
6. Anlagen im Bau	0,00		1.428.863,28
7. Bauvorbereitungskosten	412.327,45		133.999,06
8. Geleistete Anzahlungen	883.912,37	225.607.835,31	2.034.320,25
III. Finanzanlagen			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	183.642,90		183.642,90
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	1.094.975,57		1.135.948,29
3. Andere Finanzanlagen	500,00	1.279.118,47	500,00
Anlagevermögen insgesamt		226.890.554,78	228.388.709,44
B. Umlaufvermögen			
I. Andere Vorräte			
1. Unfertige Leistungen	15.088.859,85		15.345.296,89
2. Andere Vorräte	6.590,00	15.095.449,85	9.423,08
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Vermietung	463.891,89		470.776,38
2. Forderungen aus Verkauf von Grundstücken	606,03		27.206,03
3. Forderungen aus Betreuungstätigkeit	50.694,68		11.526,89
4. Forderungen aus anderen Lieferungen und Leistungen	155.384,34		314,29
5. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	208.532,45		266.024,38
6. Sonstige Vermögensgegenstände	5.819.052,91	6.698.162,30	1.741.570,73
III. Flüssige Mittel			
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten		11.294.035,37	12.047.647,18
Umlaufvermögen insgesamt		33.087.647,52	29.919.785,85
C. Rechnungsabgrenzungsposten			
1. Geldbeschaffungskosten	99.797,85		98.196,56
2. Andere Rechnungsabgrenzungsposten	17.456,94	117.254,79	10.906,71
Bilanzsumme		260.095.457,09	258.417.598,56

	31.12.2017		31.12.2016
	€	€	€
Passivseite			
A. Eigenkapital			
I. Geschäftsguthaben			
1. der mit Ablauf des Geschäftsjahres ausgeschiedenen Mitglieder	641.616,36		560.877,41
2. der verbleibenden Mitglieder	9.481.740,43		9.410.431,95
3. aus gekündigten Geschäftsanteilen	15.656,13	10.139.012,92	13.930,68
rückständige fällige Einzahlungen auf Geschäftsanteile: 36.640,25 €			(89.986,53)
II. Kapitalrücklage		928.340,36	893.490,36
III. Ergebnisrücklagen			
1. Sonderrücklagen gem. § 27 Abs. 2 DMBilG	66.898.771,10		66.898.771,10
2. Gesetzliche Rücklage	3.826.495,92		3.599.095,92
3. Andere Ergebnisrücklagen	30.808.506,50	101.533.773,52	28.762.302,85
IV. Bilanzgewinn			
1. Jahresüberschuss	2.273.603,65		3.864.134,79
2. Einstellungen in Ergebnisrücklagen	2.273.603,65	0,00	3.864.134,79
Eigenkapital insgesamt		112.601.126,80	110.138.900,27
V. Sonderposten für Investitionszulage des Anlagevermögens		2.289.983,98	2.365.472,54
B. Rückstellungen			
1. Rückstellungen für pensionsähnliche Verpflichtungen	143.695,93		138.275,67
2. Steuerrückstellungen	234.784,21		372.432,46
3. Rückstellungen für Bauinstandhaltung	2.066.791,31		2.258.664,19
4. Sonstige Rückstellungen	849.692,56	3.294.964,01	739.324,03
C. Verbindlichkeiten			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	113.411.768,06		118.755.179,66
2. Verbindlichkeiten gegenüber anderen Kreditgebern	2.514.814,30		2.829.020,12
3. Erhaltene Anzahlungen	15.338.892,86		15.008.579,36
4. Verbindlichkeiten aus Vermietung	296.953,07		252.364,75
5. Verbindlichkeiten aus Betreuungstätigkeit	506,73		5.199,27
6. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.374.877,71		2.680.579,08
7. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	173.068,76		144.498,86
8. Sonstige Verbindlichkeiten	4.664.131,17	138.775.012,66	195.937,03
davon aus Steuern: 134.443,03 €			(51.581,03)
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: 912,66 €			(0,00)
D. Rechnungsabgrenzungsposten		330.689,64	331.641,27
E. Passive latente Steuern		2.803.680,00	2.201.530,00
Bilanzsumme		260.095.457,09	258.417.598,56

Gewinn- und Verlustrechnung

für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2017

	Geschäftsjahr		2016
	€	€	€
1. Umsatzerlöse			
a) aus der Hausbewirtschaftung	43.635.771,10		42.676.144,93
b) aus Verkauf von Grundstücken	633.620,66		415.000,00
c) aus Betreuungstätigkeit	855.230,71		777.334,22
d) aus anderen Lieferungen und Leistungen	390.253,93	45.514.876,40	393.217,77
2. Veränderungen des Bestandes an unfertigen Leistungen		-256.437,04	1.060.487,71
3. Sonstige betriebliche Erträge		1.787.660,27	1.209.487,39
4. Aufwendungen für bezogene Lieferungen und Leistungen			
a) Aufwendungen für Hausbewirtschaftung	27.626.697,07		24.093.488,16
b) Aufwendungen für Verkaufsgrundstücke	247.403,22		94.886,50
c) Aufwendungen für andere Lieferungen und Leistungen	653.222,96	28.527.323,25	399.997,92
Rohergebnis		18.518.776,38	21.943.299,44
5. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	3.035.284,23		2.898.128,44
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	588.849,75	3.624.133,98	565.573,65
davon für Altersversorgung: 20.990,24 €			(22.479,12)
6. Abschreibungen			
a) auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		5.277.790,31	5.719.372,70
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen		2.135.211,44	2.368.477,74
8. Erträge aus Gewinnabführungsverträgen		185.998,97	256.949,82
9. Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens und anderen Finanzanlagen		48.924,36	50.662,32
davon aus verbundenen Unternehmen: 48.894,36 €			(50.632,32)
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		15.380,49	72.523,55
davon aus der Abzinsung von langfristigen Rückstellungen: 671,87 €			(834,79)
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		3.766.020,22	4.845.001,54
davon aus der Aufzinsung von langfristigen Rückstellungen: 5.905,60 €			(6.009,70)
12. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		683.094,84	1.049.936,71
davon aus passiven latenten Steuern: 602.150,00 €			(655.750,00)
13. Ergebnis nach Steuern		3.282.829,41	4.876.944,35
14. Sonstige Steuern		1.009.225,76	1.012.809,56
15. Jahresüberschuss		2.273.603,65	3.864.134,79
16. Einstellungen aus dem Jahresüberschuss in ErgebnISRücklagen		2.273.603,65	3.864.134,79
17. Bilanzgewinn		0,00	0,00

Wiedergabe des Bestätigungsvermerks

Aufgrund unserer Prüfung haben wir der NEUWOBA Neubrandenburger Wohnungsbaugenossenschaft eG, Neubrandenburg, für Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht den folgenden uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt:

„Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der

NEUWOBA Neubrandenburger Wohnungsbaugenossenschaft eG, Neubrandenburg, für das Geschäftsjahr vom 01.01.2017 bis 31.12.2017 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung liegen in der Verantwortung des Vorstands der Genossenschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und

über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Genossenschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt. Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Genossenschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den gesetzlichen Vorschriften, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Genossenschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.“

Hamburg, den 14.05.2018

Verband norddeutscher Wohnungsunternehmen e. V.
Hamburg – Mecklenburg-Vorpommern – Schleswig-Holstein

Prüfungsdienst

gez. Viemann gez. Klein
Wirtschaftsprüfer Wirtschaftsprüfer



Ein Zuhause ist mehr als nur
ein Dach über dem Kopf

NEUWOBA
Neubrandenburger
Wohnungsbaugenossenschaft eG

Demminer Straße 69
17034 Neubrandenburg
Tel. 0395 4553-0
Fax 0395 4222050
neuwoba@neuwoba.de
www.neuwoba.de

In unserem Hochhaus spukt es ...

Vor kurzem verwandelte sich das Hochhaus in der Neustrelitzer Straße in einen gespenstischen und schaurig-schönen Erlebnis-Parcours. „Spuk im Hochhaus“ war angesagt. Auf den Etagen der Hausaufgänge 95 und 97 präsentierten die Bewohner Gespensterlieder, lasen spannende Gruselgeschichten und halfen den Kindern das Hochhausgespenst „Spuki“ zu finden. Dabei mussten sieben gute Taten vollbracht werden. Mit von der Partie war auch die Gesellschaft der Liebhaber des Theaters e.V., die mit kleinen Inszenierungen die Kinder begeisterte. So gab es unter der Regie der Oberhexe „Merana Oregana“ außerdem ein Hexenquiz, eine Gespenstermodenschau und viele kleine spannende Aktionen. Zum Abschluss konnten die Kinder sich dann beim Gruselmenü stärken. Bevor sie aber überhaupt loslegten, konnte sich verkleidet werden, manch einer kam schon im Kostüm, und die Kinder wurden geschminkt und somit entweder in Hexen oder Gespenster verwandelt.



Die Kirschenallee macht sich schick

„Warum sind denn da Löcher in der Wand?“ Die Frage eines WEAkids ist berechtigt, schließlich wurde die Hauswand in der Kirchenallee 1-7 gerade frisch saniert und gemalert. Doch Nadja Dierke von der Implabau weiß eine Antwort: „Das sind Brutplätze für Mauersegler und Schlafplätze für Fledermäuse.“ Die wohnten vor der Sanierung in Ritzen zwischen den Betonplatten, die dann verschlossen wurden. Deshalb gab es Ersatz. Doch in erster Linie sind es die Mitglieder der Neuwoba, die ein (fast) neues Zuhause bekommen. Dach und Fassade der Häuser werden erneuert, die Fahrstühle modernisiert, alles wird frisch gestrichen und so gestaltet, dass man auch im Rollstuhl ohne Hilfe ins Haus kommt. Für Fahrräder gibt es neue Unterstellmöglichkeiten, und die WEAkids pflanzten zur Verschönerung Kirschlorbeer davor. Spannend, so eine Baustelle!





Stadtteil feiert *Jubiläum* am Reitbahnsee

Zahlreiche Besucher, viele Akteure und ein umfangreiches Programm: Das Jubiläum des Reitbahnviertels lässt ein positives Echo in Neubrandenburg zurück.

Am 7. September konnte Oberbürgermeister Silvio Witt als Schirmherr der Veranstaltung zusammen mit Quartiersmanager Stephan Reich rund 35 Vereine und dutzende Besucher am Reitbahnsee begrüßen. Mit von der Partie war auch die Neuwoba, die mit ihrer Bastelstraße und der XXL-Bau- stelle für Begeisterung sorgte. Ein vielfältiges Programm und viele Mitmachangebote sowie die Premiere des Reitbahnviertelliedes brach-

ten Spaß und gute Laune. Den Abschluss des großartigen Festes bildete dann die Lasershow am Abend über dem See.



Neuwoba fördert Forschung

Seit sieben Jahren beteiligt sich die Neuwoba am „Deutschlandstipendium“, um junge Fachkräfte und Wissenschaftler zu fördern und Impulse für die eigene Arbeit zu bekommen. In diesem Jahr wurden Annkathrin Kurborg – Bachelor-Studentin im Bereich Gesundheitswissenschaften – und Laura Diedrich – sie studiert Pflegewissenschaften/Pflegemanagement an der Hochschule



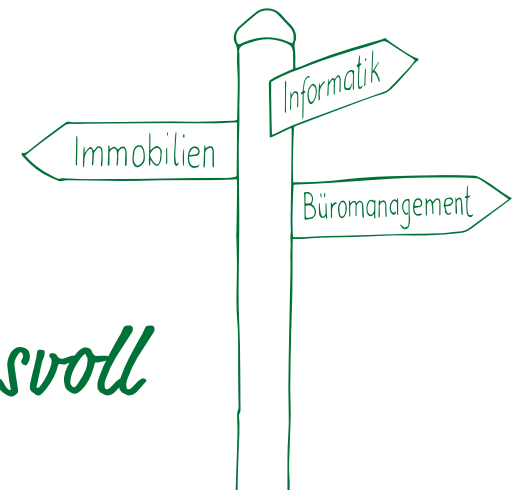
Neubrandenburg – gefördert. Auch die Genossenschaft profitiert von der Zusammenarbeit mit der Hochschule auf vielen Gebieten.

01 Beim Wettbewerb „Wer zieht am schnellsten einen Stadtbus ins Ziel“ war Muskelkraft gefragt

02 Bei den Kindern immer hoch im Kurs – unsere Bastelstraße

03 Laura Diedrich (2.v.l.) und Annkathrin Kurborg werden von der Neuwoba gefördert.

Ausbildung bei der Neuwoba – *authentisch und vertrauensvoll*



Für die Neuwoba steht fest: Die Genossenschaft braucht auch zukünftig Fachkräfte, und mit eigenen Auszubildenden kann dies gewährleistet werden. Deshalb wird bei der Gimpex, bei der das Ausbildungszentrum der Genossenschaft verankert ist, viel dafür getan, die Neuwoba als attraktiven Arbeitgeber in der Region zu präsentieren. Dazu gehört auch Präsenz auf verschiedenen Berufsmessen wie etwa der parentum, die im November im HKB stattfand. „Wir waren mit drei Auszubildenden und einem Schülerpraktikanten vor Ort, um den Eltern und Schülern aus erster Hand vermitteln zu können, wie die Ausbildung bei der Neuwoba abläuft“, berichtet Geschäftsführerin Astrid Anhut von der Gimpex. Das sei gut angekommen, es habe viele interessante Gespräche gegeben. Nicht weniger positiv ihr Fazit zur IHK-Lehrstellenbörse, bei der ebenfalls vier Azubis Rede und Antwort standen, um die drei Ausbildungsberufe Immobilienkauffrau/-mann, Kauffrau/Kaufmann für Büromanagement und Fachinformatiker für Systemintegration vorzustellen. „Auf diese Art haben die Bewerber einen ersten Eindruck von uns gewonnen, konnten ihre Fragen stellen, und auch wir lernen unsere po-



tenziellen Auszubildenden schon einmal kennen“, betont Astrid Anhut. Wie erfolgreich die Genossenschaft damit ist, zeigen nicht zuletzt die stabilen dreistelligen Bewerberzahlen. Derzeit bildet die Neuwoba-Unternehmensgruppe 13 junge Menschen aus. Auch in diesem Jahr haben wieder vier Lehrlinge ihre Ausbildung begonnen. Wer noch auf der Suche nach einem Ausbildungsplatz für 2019 ist, dem rät Astrid Anhut, sich bald zu bewerben: „Bis Februar wollen wir die Verträge unterschrieben haben, damit die Schüler anschließend beruhigt in ihre Prüfungen gehen können, ohne sich noch um eine Lehrstelle kümmern zu müssen.“



01 Der Vorstand der Neuwoba sowie die Geschäftsführer der Gimpex begrüßen die neuen Auszubildenden der Unternehmensgruppe



Wo sie rüsseln, wächst buchstäblich kein Gras mehr: Wildschweine.

Tierische Gäste sind hartnäckig

senfläche auf der Suche nach Nahrung völlig verwüstet“, weiß René Voigt von der Wohnungsverwaltung zu berichten.

In vergangenen Jahr sind die Wohnungswalter der Neuwoba erstmals auf ungebetene Gäste im Bereich der Max-Adrion-Straße, der Alfred-Haude-Straße, der Uns Hüsung und der Ernst-Alban-Straße aufmerksam geworden. Wildschweine hatten hier Grünflächen aufgewühlt und erhebliche Schäden angerichtet. „Teilweise haben sich die Tiere von der Böschung bis zum Balkon gegraben und die Ra-

richten. In diesem Zusammenhang werden die Bewohner gebeten, die Tiere keinesfalls zu füttern, um sie nicht anzulocken. Darüber hinaus habe man Jäger und einen Schädlingsbekämpfer kontaktiert, ob man das Schwarzwild vergrämen könne. Leider gäbe es jedoch kaum Möglichkeiten, da eine Bejagung im Wohngebiet gefährlich sei und andere Maßnahmen kaum wirksam.



Vorstandssprecher René Gansewig in gemütlicher Runde mit den Bewohnern der ambulant betreuten Wohngemeinschaft

Aufgespießt

DIE KOLUMNE VON HAUSWART HEIKO HASTIG

Zugige Zeiten ...

Pssst! Weihnachten steht vor der Tür. Und damit es dort nicht stehen bleibt, müssen wir ihm die Türe öffnen. Doch aufgepasst! Auch Santa Claus muss ans Energiesparen denken. Seine Rentiere sind nach der neuesten Abgasnorm zertifiziert, am Schlitten leuchten nur noch LED und die Glocke – hoho! – ist natürlich schallgedämpft. Darum nicht vergessen: Wenn der Weihnachtsmann durch die Hauseingangstür geschlüpft ist, dieselbe wieder schließen. Ansonsten macht sich nämlich auch jede Menge Wärme und Heizenergie aus dem Staube. Die Zeche zahlt die gesamte Hausgemeinschaft und dann herrscht statt Festtags- eher Katerstimmung. Überdies gibt es abgesehen vom Weihnachtsmann auch Gesellen, die im Haus nichts zu suchen haben. Und auf ungebetene Gäste können wir gern verzichten. Frohes Fest!



„Gebrüder-Boll-Haus“

DIE NEUWOBÄ ERÖFFNET IHRE DRITTE AMBULANT BETREUTE WOHNGEMEINSCHAFT

Gemeinsam in Würde zu altern, das ist ein Wunsch vieler. Dabei spielen ambulant betreute Wohnformen als Alternative zum Pflegeheim eine immer größere Rolle. In den ehemaligen Gewerberäumen in Neubrandenburgs Katharinenviertel eröffnete jetzt das „Gebrüder-Boll-Haus“, die dritte Wohngemeinschaft der Neuwoba. Hier können Menschen mit Hilfs- und Pflegebedarf, demenzbedingten Fähigkeitsstörungen und geistiger, körperlicher und seelischer Behinderung bis zum Lebensende versorgt werden. Durch die Mischung aus Selbstständigkeit und individueller Betreuung wird den Bewohnerinnen und Bewohnern ein eigenständiges Wohnen und Leben in einer familienähnlichen Situation ermöglicht. Die Betreuung rund um die Uhr sowie individuell vereinbarte hauswirtschaftliche Hilfen erhalten sie durch die Tochterfirma SODIEN Soziale Dienste GmbH. Gemeinsam mit Oberbürgermeister Silvio Witt und dem Vorstand der Neuwoba feierten die Bewohnerinnen und Bewohner bei Kaffee und Kuchen den Einzug in das Haus.

News-Ticker

WEApartner

+++ Angelshop Dinse +++

Alles rund ums Angeln finden WEACard-Inhaber beim Angelshop Dinse. Der Umzug nach Neustrelitz ändert daran nichts. Seit Oktober finden Angler das Sortiment in der Strelitzer Straße 13. Der 5 %-Rabatt auf alles (außer Lebendköder) bleibt. Telefon: 03981-2563256.

+++ Neubrandenburger Fässchen +++

Wer ein individuelles Geschenk für die Liebsten sucht, findet im Neubrandenburger Fässchen sicher etwas. Im

Fachgeschäft für Weine, Spirituosen und Feinkost in der Wartlaustraße 10 gibt es auch individuelle Präsentkörbe. Inhaber einer WEACard sparen 3 %.

+++ CITY-CAR Autovermietung +++

CITY-CAR Autovermietung feiert Weihnachten und alle WEACard-Inhaber feiern mit. Im Dezember UND Januar gibt es 15 % auf die Anmietung eines Fahrzeugs jeder Klasse und auch auf Angebote. Wer über die Feiertage wegfährt, sollte sein eigenes Auto stehen lassen.



Gemütliches Ambiente fürs Frühstück und mehr: die Café Lounge in der Neutorstraße. Foto: Café Lounge

Die Lounge für die Guten-Morgen-Laune

Für Freunde eines außergewöhnlichen Frühstücks ist die Café Lounge direkt an der Stadtmauer seit Jahren eine Institution. Oliver Krüger verwöhnt hier seit 13 Jahren seine Gäste. Unter anderem bietet er ihnen frischen, selbst gerösteten Kaffee an. Und natürlich mit einem reichhaltigen Frühstückangebot, das keine Wünsche offen lässt. Für Inhaber der WEACard sogar noch etwas günstiger. Doch auch zur Kaffeezeit am Nachmittag wird der Besuch der Café Lounge zu etwas Besonderem, denn es gibt hier jeden Tag selbst gemachte Torten. Und bei geschätzten 150 – 200 Rezepten wird es garantiert nie langweilig. Für Feiern aller Art bietet die Café Lounge etwa 40 Gästen Platz, und im Frühling und Sommer locken nochmals 40 Plätze direkt an der Stadtmauer zu einer kleinen Auszeit.

www.cafelounge-nb.de

WEA-PARTNER

Service mit Tradition

Familienbetriebe haben es nicht leicht, sich zu behaupten. Euronics Nehls in der Kranichstraße ist ein schönes Beispiel dafür, wie es gelingen kann: 2019 wird das Traditionsgeschäft 40 Jahre alt. Seit 1979 in der Ravensburgstraße ansässig, hat sich Familie Nehls mit dem Umzug 2014 den Traum vom großzügigen Elektronikfachgeschäft „für alles, was einen Stecker hat“ erfüllt. Heute gibt es 21 Mitarbeiter, die neben dem Verkauf und der Fachberatung vor allem im Service für die Kunden da sind. Für Inhaber einer WEACard mit vergünstigtem Preis. Einzigartig bei Euronics Nehls ist nicht nur der Reparaturservice auch für viele alte Geräte, sondern auch ein HiFi-Studio. Hier wird man ausführlichst beraten und kann in aller Ruhe Kopfhörer, Boxen, Plattenspieler, CD-Player oder Receiver Probe hören.

www.euronics.de/neubrandenburg-nehls



Einzigartig: Toralf Nehls in seinem HiFi-Studio in der Kranichstraße.

implabau.de

Zur Unterstützung suchen wir eine/n

Architekt/-in

in Vollzeit

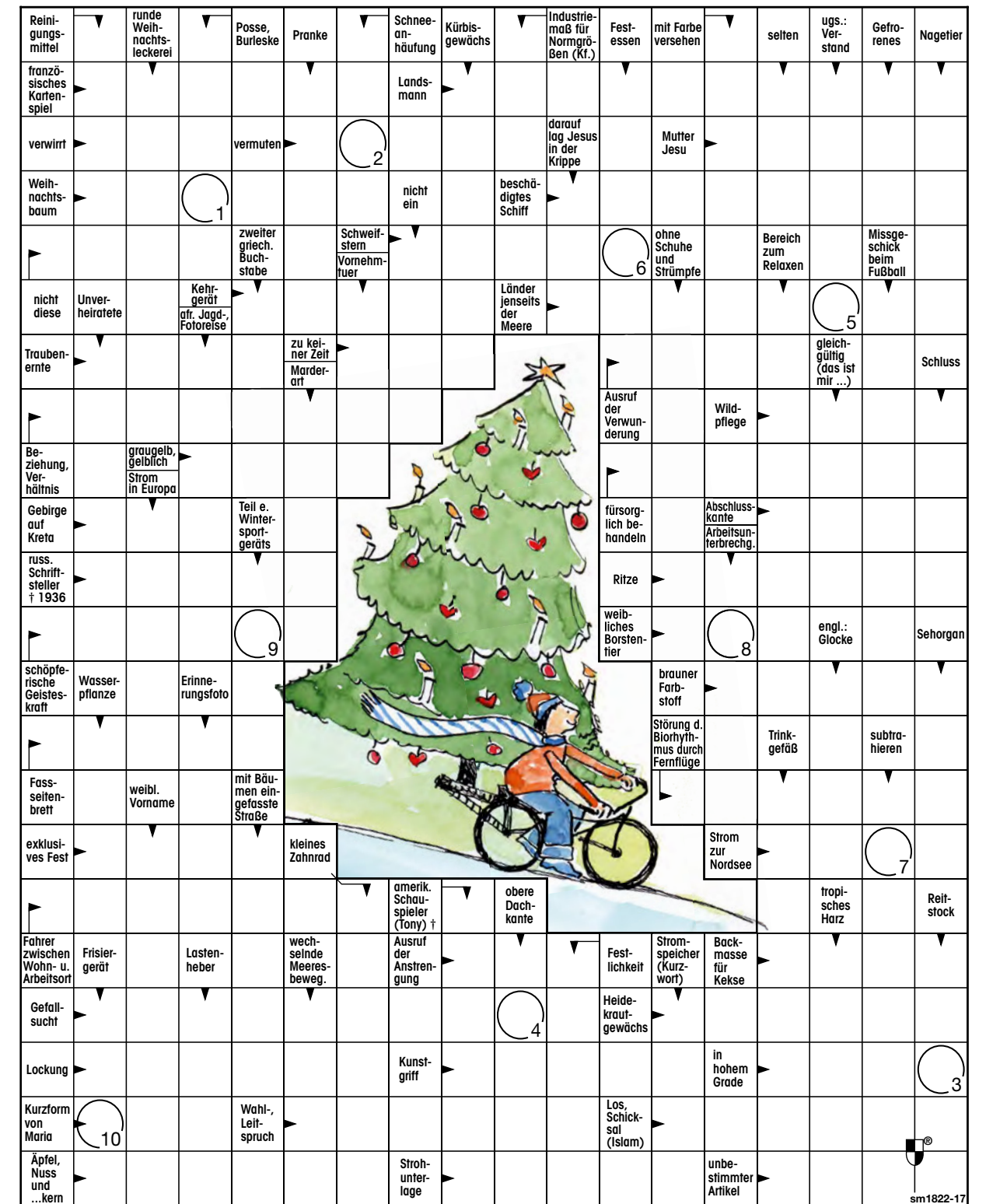
Nähere Informationen zu dieser Stellenausschreibung finden Sie auf unserer Homepage www.neuwoba.de

Wir freuen uns auf Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen, die Sie per E-Mail an Herrn André Hesse-Witt (a.hesse-witt@gimpex.de) senden.

 **ImplaBAU**
Neuwoba - Unternehmensgruppe



fitflat® feiert 10



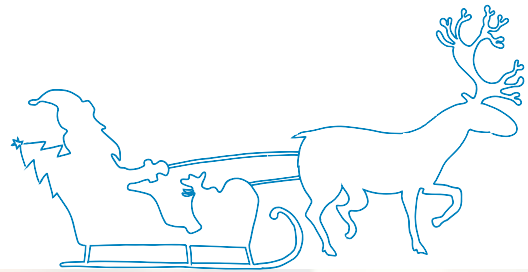
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
---	---	---	---	---	---	---	---	---	----



AUSGABE 04 | 2018

konkret

Das Neuwoba-Magazin



		3			1		8	4
4	1	2		8		9		7
	6	8	9	4	7	1		3
8	3	1		7	2	6		
2		7		9	6	4		1
	4		3	1	5	8	7	2
	2	5	6					8
3	8	4	7	5	9	2		6
6		9	1		8	3	4	5

E-Mail-Adressen

Allgemein:	neuwoba@neuwoba.de
Wohnungsverwaltung:	wohnungsverwaltung@neuwoba.de
Fremdverwaltung:	fremdverwaltung@neuwoba.de
Servicebereich Miete:	miete@neuwoba.de
Betriebskostenabrechnung:	betriebskosten@neuwoba.de
Vermietung:	vermietung@neuwoba.de
Verkauf:	verkauf@neuwoba.de

Informationen

www.neuwoba.de
 Zentrale Telefonnummer: 0395 4553-0
 Zentrale Faxnummer: 0395 4222-050